

# Dedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Sester.

Preis: 6 Sester.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auwärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Die künftige Struktur des Parlamentes.

Sopron, 18. April.

Wie naturgemäß versetzen die bevorstehenden Reichstagswahlen die Gemüther der Bevölkerung in eine wesentlich erhöhte Wallung und wenn trotzdem die Wahlbewegung bis jetzt noch keine allzugroßen Ringe auf die Oberfläche des öffentlichen Lebens zieht, so liegt dies darin, daß es sich diesmal weniger um den Kampf für politische Prinzipien, als vielmehr um den Sieg einzelner Kandidaten handelt. Weniger staatsrechtliche, als Personalrückfichten rufen diesmal die Wähler zur Urne und nicht die mehr minder überzeugenden oder selbst elektrisierenden Programmreden der Mandatswerber bestimmen ihre Wahlausichten, als vielmehr das Maß ihrer Popularität in der Wählerschaft. Selbst in der Hauptstadt, nicht nur in den meisten Wahlbezirken der Provinz, werden die von der Koalition getragenen Kandidaten sozusagen ohne Schwertstreich siegen, denn die öffentliche Stimmung steht unter dem Einfluße der Suggestion Seitens der jetzt zur Regierungsmacht gelangten Koalition.

Aus der Stimmung der Wähler, sowie aus den bisher erfolgten Kandidaturen läßt sich bereits darauf schließen, wie sich die Parteiverhältnisse im neuen Reichstag gestalten werden. Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß den Anhängern der Regierung nur ein sehr geringes Lager Oppositionellen gegenüberüberstehen wird. Und selbst diese Wenigen werden jener Schlagworte entbehren müssen, womit man sonst Sympathien gewann. Eigentlich wird diese Opposition sich nur aus den als Parteiloße durchdringenden ehemaligen Liberalen, sowie den Vertretern der Nationalitäten zusammensetzen, welche letztere aber in vielen Fragen mit der Regierung gehen und nur in den die Sonderinteressen der Nationalitäten berührenden Angelegenheiten Opposition machen dürften. Namentlich die Sachsen werden, selbst im Falle sie sich zu einer besonderen Partei zusammenschließen sollten, die Regierung eher unterstützen, als bekämpfen. Die Nationalitäten werden wahrscheinlich, da die Rumänen fast allenthalben aus der Passivität heraustreten und Kandidaten stellen, es im neuen Reichstag (die Sachsen mitgerechnet) auf etwa vierzig Mandate bringen. Von den Mitgliedern der dahingegangenen Liberalen Partei werden nur jene (leider sind es nicht viele) ein Mandat erlangen, die in gewissen Wahlbezirken starke persönliche Beziehungen haben. Auch die

Neue Partei, die übrigens der Regierung gegenüber Wohlwollen beobachten und für sich nur eine Art Kontrolle beanspruchen würde, wird numerisch kaum in Betracht kommen. Jedenfalls wird sich den nächsten Aufgaben der Regierung, der Versorgung der Staatsnothwendigkeiten, keinerlei ernstes Hinderniß entgegenstellen. Sonderbar ist es, daß sich die Herren von der Achtundvierziger- und Unabhängigkeitspartei damit brüsten, ihr Regime habe das Schlagwort ausgegeben: gänzlich unbeeinflusste, reine Wahlen, während man doch weiß, daß die Zentraleitung der Koalition, die vom Geiste der Unabhängigkeitspartei befeelt ist, den Wählern ihre Kandidaten förmlich vorschreibt.

Es hat das neue System die Erbschaft des überwundenen Regimes angetreten und wenn es auch diesmal vielleicht „reine“ Wahlen geben wird, frei sind sie nicht, denn Kriterien bestimmen die Entscheidungen der Wählerschaft. Nach unserem Dafürhalten werden nur wenige Dualisten und diese mit großer Gegnerschaft dennoch gewählt werden, so z. B. Staatssekretär Josef Szterényi im fünften hauptstädtischen Bezirk, der wenn er dort nicht auftreten würde, vielleicht bei uns in Sopron und gewiß mit Erfolg kandidiert hätte. Denn einem so hervorragenden Beamten, einem solchen Fachmann und Förderer der ungarischen Industrie, wie Szterényi, wird es keine Wählerschaft und kein gesunder Menschenverstand abprechen, daß er eine Zierde des neuen Abgeordnetenhauses sein wird.

## Politische Nachrichten.

# **Der König in Budapest.** Wie eine Lokalkorrespondenz meldet, wird sich Seine Majestät in der ersten Hälfte Mai zu längerem Aufenthalte nach Budapest begeben.

# **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät hat dem Kurialrichter Karl Illyés, anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seines vieljährigen treuen und eifrigen Dienstes das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und dem Holzhändler Karl Waidersdorf de Erdös in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines kön. ung. Hofraths verliehen.

# **Reise des Justizministers Polonvi nach Wien.** Justizminister Polonvi begab sich heute nach Wien, um über die Angelegenheiten seines Ressorts dem Monarchen Bericht zu erstatten. Der Minister wird Donnerstag von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

# **Die Verfassungskartei.** Neuestens sind Honvédmister Ludwig Rekefalussy,

Hofrath Peter Máth de Ruttka, Samuel Massinovits, Hofrath Dr. Ignaz Telbis, Graf Moriz Esterházy, Béla Pogány, Dr. Arpád Apáthy, Nikolaus Vermössy, Zoltán Velics, Baron Julius Malcomes, Dr. Josef Széllhey, Dr. Emil Babes, Dr. Eduard Zsedényi-Dolicsányi und Robert Bednarz in die Verfassungskartei eingetreten.

# **Demission eines Obergespan.** Der Obergespan des Turóczyer Komitats Ludwig Kőcsön hat seine Demission eingereicht.

# **Die Programmrede Dr. Julius Juszt.** In Makó hielt am Ostermontag der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses seine Programmrede. Juszt wurde feierlich empfangen. Die Stadt war besaggt und eine große Volksmenge besetzte den Platz vor dem Bahnhofe. Juszt hielt seine Programmrede auf dem Hauptplatze, welcher von einer nach Tausenden zählende Menge besetzt war. Nach der Programmrede wurden Juszt lebhaft Ovationen bereitet. Seine Wahl in Makó wird einstimmig erfolgen.

# **Die Einberufung der Ersahreservisten.** Das Amtsblatt veröffentlicht eine vom Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als provisorischer Leiter des Honvédmministeriums gezeichnete Verordnung, in welcher die mit Bezug auf die Einberufung der Ersahreservisten zum aktiven Dienste bezügliche, seinerzeit erlassene Verordnung des gewesenen Honvédmisters zurückgezogen und angeordnet wird, daß bei der Einberufung der Ersahreservisten zur ausnahmsweisen aktiven Dienstleistung die im §. 25. des III. Theils der Wehrvorschrift enthaltenen Instruktionen anzuwenden sind. Die Einberufung der Ersahreservisten hat demzufolge nicht mehr im Wege von affizierten Kundmachungen, sondern durch Einberufungs-Zertifikate zu erfolgen, welche den Betreffenden im Dienstwege zuzustellen sind.

# **Zur Wahlbewegung.** Man meldet uns aus Pozsony: Die hiesige Liberale Partei hat sich aufgelöst. Karl Reiskidler hat die ihm angebotene Kandidatur im I. Bezirk nicht angenommen. Die Koalitionsparteien haben im II. Bezirk den Staatssekretär Alexander Popovics gegen Daniel Molec kandidiert. — In Debreczen hat die Unabhängigkeitspartei für die drei Bezirke der Stadt einstimmig die früheren Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei: Koloman Thaly, Samuel Bakonyi und Koloman Szabó kandidiert. Koloman Thaly, der gegenwärtig in Pozsony weilt, wurde telegraphisch begrüßt und der Anhänglichkeit der Wähler versichert; zugleich wurde er ersucht, seine Programmrede am nächsten Sonntag zu halten. In diesem Tage werden auch Bakonyi und Szabó ihre Programmreden halten. — In den einzelnen Bezirken des Temeşer Komitats wurden folgende einhellige Kandidaturen vorgenommen: Morovicza: Baron Georg Sztojanyovich (Verfassungskartei); Buziás: Stefan Csepreghy (Verfassungskartei); Drezyfalva: Dr. Emerich Szivák (Verfassungskartei); Lippa: Gregor Cabdebó (Verfassungskartei); Kisbecskerek: Franz Steiner (Unabhängigkeitspartei). Außerdem sollen dem Vernehmen nach

aufzutreten Dr. Alexius Heinrich (Unabhängigkeitspartei) in Temes-Kétfás, ferner der Sekretär des Bauernvereins Karl Kraushaar und der Grundbesitzer Philipp. Beide mit dem Programm der Verfassungskonvention, in Ujrad. — In Pécs wurde der gewesene Abgeordnete der Stadt, Dr. Julius Wlassics abermals kandidiert. Wlassics wird nächsten Sonntag seine Programmrede halten.

**# Resignation auf ein Abgeordnetens-Mandat.** Eine ansehnliche Zahl von Wählern des Körmezbanyer Wahlbezirkes hat das Mandat wieder dem früheren Finanzminister Ladislav v. Lukács angeboten, indem sie ihm gleichzeitig die Versicherung gaben, daß er aller Voraussicht nach einhellig, oder doch zum Mindesten mit großer Majorität gewählt werden dürfte. Herr v. Lukács hat jedoch erklärt, daß er bei den jetzigen Wahlen kein Mandat annehmen und daher auch das ehrende Anerkennen seiner früheren Wähler dankend ablehnen müsse.

**# Todesfall.** Aus Wien wird geschrieben: Am Sonntag, früh Morgens, verfiel an den Folgen eines erlittenen Schlaganfalles der hochverdiente Generalsekretär-Stellvertreter der Oesterreichisch-Ungarischen Bank Alois Buch im 57. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Gestern fand sein Leichenbegängnis statt.

## Anslaud.

**— Verlobung im Hause Parma.** Wie wir erfahren, hat am 17. d. auf Schloß Pianore (Toskana) die Verlobung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Beatrice von Parma, Tochter der königlichen Hoheit des Herzogs Robert von Parma und weil. Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Maria Pia Prinzessin beider Sizilien, mit dem Grafen Pietro Lucchesi Palli dei Principi di Campofranco, jüngstem Sohne des Herzogs und der Herzogin Della Grazia, stattgefunden.

**— Demission des serbischen Kabinetts.** Das Kabinet Gruic hat gestern Abends dem König wegen der der Lösung verschiedener Fragen sich entgegenstellenden Schwierigkeiten seine Demission überreicht. Der König hat die Demission angenommen und das Kabinet Gruic mit der Fortführung der Geschäfte betraut. Abends empfing der König den serbischen Gesandten in Konstantinopel, Gjoka Simic, in Audienz.

**— Die Ereignisse in Rußland.** Aus Worissoglebs (Gouvernement Tambow), wird gemeldet: Der Kosakenoffizier Abramow, der gegen die nach der Ermordung des Gouverneurs verhaftete Marie Spiridonowa Gewaltthaten begangen hatte, wurde gestern im Zentrum der Stadt von einem Unbekannten durch drei Revolvergeschüsse verwundet und erlag seinen Wunden. Der Mörder ist entkommen. Sonntag Abends entstand in einem verächtigten Hause in der Wereschtschajastraße in Petersburg eine Schlägerei zwischen Soldaten und Arbeitern. Etwa 2000 Arbeiter sammelten sich an, die gegen die Soldaten vorgingen und das Innere des Gebäudes verwüsteten. Die Polizei und Kosaken, die zur Wiederherstellung der Ordnung erschienen waren, wurden mit Steinwürfen empfangen und mußten mit blanker Waffe vorgehen, wobei einige Personen Verletzungen erlitten. Von den bei der Schlägerei Verwundeten ist einer gestorben.

## Communal-Beitrag.

33000/IV-b. 1906. B. M. sz. Másolat.

### Körrendelet.

Az ásványos és egyéb vizek szénsavval való telítésének szabályozása.

(Valamennyi törvényhatóságnak. Ez a körrendelet Fiuméra is kiterjed.) Ujabb időben gyakrabban fordulván elő az eset, hogy ásványos és egyéb vizeket szénsavval telítenek, az országos balneológiai egyesület javaslatára az országos közegészségügyi tanács véleményének meghallgatása után vizeknek szénsavval való telítésére és ily állapotban való forgalomba

hozatalára nézve a következőket rendeltem: 1. Ásványvizek szénsavval telítve csak belügyminiszteri engedély alapján hozhatók forgalomba. 2. Az ásványvizeknek — legyenek azok bár savanyu vagy más természetű ásványvizek — szénsavval való telítése és telített állapotban való forgalomba hozatala csak akkor engedhető meg, ha az illető forrás előzetes pontos mennyiségű kémiai analysis alapján mint ásványvíz már bir formális engedéllyel. 3. Minden más szénsavval telített talaj-, kut-, forrás- vagy egyéb víz szodaviznek tekintendő s mint ilyen az 1894. évi 110461. sz. alatt kiadott belügyminiszteri szabályrendelet R. T. 1895. évf. I. kötet 4. lapon határozmányainak elbírálása alá esik. Az ezen pontban említett vizek forgalomba hozatalának engedélyezésénél a szükséghez képest elrendelhető az is, hogy a szénsavval való telítés előtt ezen vizek sterilizálás céljából legalább ¼ óráig felforraltassanak. 4. A szénsavval telített ásványvizek épügy, mint a természetes ásványvizek és a szodavíz az egészségügyi hatóságok ellenőrzése alá tartoznak s amennyiben a rendeletileg megszabott feltételeknek meg nem felelnek, a forgalomból kizárandók. Budapest 1906. évi márczius hó 28-án. A miniszter helyett: Dr. Sélley s. k. államtitkár.

E másolat hitelül: Szilágy István, városi kiadó.

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Donnerstag, 19. April. Katholiken: Crescentia. — Protestanten: Werner. — Griechen: 6. April. Entschlus.

Sopron, 18. April.

**\* Außerordentliche Komitatskongregation.** Der Municipalausschuß des Komitates hielt heute Vormittags 10 Uhr unter dem Vorsitz des Vizegespans Dr. Andreas von Báán eine außerordentliche Generalversammlung ab. Als der Vorsitzende Vizegespan den Saal betrat, wurde er mit stürmischen „Ejen“-Rufen empfangen. Nachdem der Vizegespan eine sehr gehaltvolle, vom patriotischen Feuer durchglühete, zündende Eröffnungsrede gehalten hatte, folgte die Verlesung des königlichen Reskriptes behufs Einberufung des Landtages und Vollziehung der Wahlen. Die Verlesung wurde, wie nicht anders denkbar, mit homagialer Aufmerksamkeit stehend angehört und mit begeisterten nicht enden wollenden Ejen-Rufen aufgenommen. Dr. Stefan Tálos stellte den Antrag an die Regierung eine in warmen Worten abgefaßte Begrüßungsadresse abzusenden und darin den Dank für die Lösung der Krise auszusprechen. Der Antrag wurde natürlich einstimmig angenommen. Auch begrüßte Redner den vorsitzenden Vizegespan, der Freude Ausdruck gebend, daß er nach wiedererfolgter Einsetzung in sein Amt heute das erstmal den Vorsitz führt. Nachdem Vizegespan v. Báán tiefbewegt seinen Dank aussprach, wurde die Sitzung geschlossen. Dieser folgte wegen der Feiertage auf heute vertagte Verwaltungs-Ausschusssitzung, in welcher zumeist nur belanglose Gegenstände zur Verhandlung gelangten.

**\* Die Propstwahl in Esorna** wurde heute Vormittags unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs Dr. Graf Nikolaus Széchenyi vorgenommen. Die abgegebenen Stimmen vertheilten sich in nachstehender Weise: Auf den Oberdirektor von Késthely, Hochwürden Gregor Burány entfielen 20 Stimmen, auf den Güterdirektor von Túrje, Hochwürden Gregor Horváth 19 Stimmen, auf den Gymnasialprofessor von Késthely Adarján Bátor 19 Stimmen und auf den Direktor des Szombathelyer kath. Obergymnasiums Sebő Edelmann 4 Stimmen. Das Wahlergebnis wird Sr. Majestät zur Entscheidung unterbreitet.

**\* Das Exekutivkomité der hier bestanden Liberalen Partei** tritt morgen Donnerstag Abends im Kasino zusammen, um über die Auflösung der Partei Beschluß zu fassen.

**\* Der Oedenburger Offiziersreueverein** hält am 9. Mai Vormittags 10 Uhr in der Kavallerie-Kaserne seine Generalversammlung ab.

**\* Als Wahlpräsident** für die Reichstags-Abgeordnetenvahlen in Sopron wurde, da Josef v. Gebhardt die auf ihn gefallene Wahl dankend abgelehnt hat, der Stadtrepräsentant Sigmund Héring gewählt, der die Stelle auch angenommen hat.

**\* Offiziers-Wettrennen in Szombathely.** Das Offizierskorps des in Steinamanger garnisonirenden 11. Hus.-Reg. veranstaltet am 23. d. ein Pferde-Wettrennen, bei welchem als Preisrichter fungieren werden Brigadier Eduard v. Pizzighelli, die Oberste von Scheibenhof, v. Korda und Markgraf Pallavicini, Oberstlieutenant Baron Gablenz und Major Krist. Je zwei Preise spendeten die Hus.-Reg. Nr. 5, 9 und 11.

**\* Zur Wahlbewegung in Sopron.** Ob außer dem Gerichtsrathe Dr. Andreas Csizmazia noch andere Kandidaten für das Soproner Abgeordnetens-Mandat auftreten werden, das ruht bis heute noch im Hintergrunde der Klüften und mir ab und zu taucht aus dem Dunkel ein Kopf hervor, dem diesbezüglich eine Rolle zugebachet scheint; so heißt es, daß gestern Abends ein engeres Konventikel der in die Verfertigung gerathenen Liberalen Partei, nämlich der daraus hervorgegangenen Verfassungspartei, den Advokaten Dr. Nikolaus v. Schwarz jun. als den Mann ihres Vertrauens bezeichnet und ihm die Kandidatur angetragen habe, doch — so heißt es ferner — ist Dr. v. Schwarz jun. noch unentschlossen, ob er die Kandidatur annehmen solle und habe sich Bedenkzeit vorbehalten. — Bezüglich der ebenfalls nur gerüchtweise auftauchenden Kandidatur des Handelskammerpräsidenten Géza Szombor (die vielfach bestritten wird, da angeblich Szombor mit der Unabhängigkeitspartei ein Kompromiß geschlossen hat, wonach er ihrem Kandidaten nicht im Wege stehen wolle) verlautet, daß heute Abends die „Radikalen“ eine Konferenz abhalten werden, in der entschieden werden soll, ob Szombor doch als Kandidat (der radikalen Partei) auftreten soll oder nicht. — In Esorna ist bis jetzt der bisherige Vertreter dieses Wahlbezirkes Stefan von Kákovsky ohne Gegenkandidat und dürfte einhellig gewählt werden. — In Nagymarton tritt Michael von Bauer unwillkürlich von jeder Mandatsbewerbung zurück. Ein großer Theil der Gemeinden des Stuhlbezirkes Nagymarton richtet seine Blicke auf den hochfürstlich Esterházy'schen Zentralgüter-Direktor Horvath v. Haller und wird eine große Deputation bei ihm in Kismarton versprechen um ihm die Kandidatur anzubieten. Falls v. Haller den Antrag mit dem Programm der Verfassungspartei annimmt, wird Dr. Stefan Tálos einen schwierigen Stand in Nagymarton haben und dort ein heißes Ringen entbrennen. — Im Wahlbezirke Csepreg ist Dr. Elemér v. Simon, Sohn unseres gewesenen Obergespans Odon v. Simon von der Kandidatur zurückgetreten. — In Pálendorf ist Graf Johann Zichy der einzige Kandidat mit dem Programm der Verfassungspartei.

**\* Bestrafte Stadetten.** Gelegentlich der heutigen Märzfeier haben bekanntlich mehrere Zöglinge des dritten Jahrgangs der Soproner Honvéd-Oberrealschule in einem an die Budapester Universitätsjugend gerichteten Telegramme ihrer Freude über deren patriotische Haltung Ausdruck gegeben und dieselbe festlich begrüßt. Diese patriotische Aufwallung der Zöglinge veranlaßte eine strenge Untersuchung seitens des Schulkommandanten Oberst v. Liska, welche mit einer empfindlichen Strafe für die Stadetten endete. Gestern langte nämlich die Verordnung des gewesenen Honvédministers Pap herab, wonach fünf Zöglinge u. zw.: Stefan Bertalan, Joltán Kovács, Alex. Piroos, Ludwig Markovics und Attila Péterny aus der Anstalt entfernt wurden.

**\* Verhaftung.** Wie Wiener Blätter berichten, wurde dieser Tage die gewesene Zuhaberin eines Toleranzhauses in unserer Stadt, Frau Witwe Starkmann in einem Gasthause nächst dem Südbahnhof, von einem Wachmann unter dem dringenden Verdachte festgenommen, daß sie im Begriffe sei mit zwei von ihr zur Prostitution verleiteten Mädchen nach Sopron abzureisen. Sie hat den Mädchen vor-

gepiegelt, daß sie gute Plätze als Stubenmädchen in einem Gyöner Hotel für sie vermitteln wolle. Die Starkmann wurde dem Landesgerichte wegen Mädchenhandel überliefert.

**\* S. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang—Schneebergbahn.** Mit 1. Mai 1906 tritt sowohl auf den Linien der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang als auf jenen der Schneebergbahn eine Uebergangsfahrordnung in Kraft, welche nur sehr geringe Abweichungen von der ablaufenden Winterfahrordnung enthält. Die eigentliche Sommerfahrordnung mit einer wesentlichen Vermehrung der Zugzahl beginnt mit 1. Juni 1906. Mit dieser wird hener durch direkte Züge bis Buchberg eine besonders günstige Zugverbindung für Reisende nach dem Hochschneeberg hergestellt. Wien Hauptbahnhof ab 7 Uhr 44 Min. Vorm., Wien Aspangbahnhof ab 7 Uhr 55 Min. Vorm. Hochschneeberg an 11 Uhr 18 Min. Vorm. Hochschneeberg ab 5 Uhr 5 Min. Nachm. Wien Hauptbahnhof an 8 Uhr 58 Min. Abends, Wien Hauptbahnhof um 9 Uhr 5 Min. Abends. Für Schneeberg-Reisende mit Karten II. Klasse Salomwagen (ohne Aufzahlung); Büffet im Zuge. Weiteres ist aus den Aushänge-Fahrplänen zu entnehmen. Die Eröffnung der Zahnradstrecke Buchberg—Hochschneeberg ist für die Pfingstfeiertage in Aussicht genommen und wird besonders kundgemacht werden.

**\* Defraudation.** Die Besitzerin des Hotels „König von Ungarn“ Frau Witwe Paul Lech erstattete die Anzeige, daß der bei ihr bedienstete Hotelportier Josef Bertovits, nach Unterschlagung von einkassierten 300 K Zimmergelder, gestern flüchtig wurde. Von Seite der Polizeibehörde wurde die Surentierung Bertovits' angeordnet.

**\* Aus dem Soproner Matrikelamte.** Vom 15. April bis heute traten folgende Geburten ein: Dem David Kerpel Gemischtwarenhandl. und Gattin Beata Kremsler ein Mädchen; dem Michael Dlab Premier bei der Südbahn und Gattin Rosalia Giezy ein Knabe; dem Johann Kofa Krankenwärter und Gattin Rosalia Horvath ein Mädchen; dem Ludwig Händler Wirtschaftsbürger und Gattin Susanna Fleischhacker ein Mädchen; dem Johann Lampert Honvéd-Rechnungs-Untersoffizier und Gattin Beonika Papp ein Mädchen; dem Valentin Simon Schuster und Gattin Jena Szij ein Mädchen; dem Ludwig Gerecsér Finanz-Rechnungsbeamter und Gattin Karoline Czumpf ein Mädchen.

**Verfündigungen:** Emanuel Bug Buchhalter Budapest und Gizella Kozitsch Sopron; Karl Knabel Tagelöhner und Elisabeth Wolf Sopron.

**Todesfälle:** Ludwig Tichelt Schüler der VI. Gymnasialschule 15 J. Baudtuphus; Susanna Hammerl geb. Szukits Tagelöhnerin 73 J. Marasmus; Stefan Nagy Schneidergelbe 49 J. Lungentuberkulose; Anna Profuß 27 J. Darmkatarrh; Antonie Tamits 16 J. Lungentzündung; Franz Schneider Offiziersdiener 24 J. Lungentzündung; Johann Sárözy Oberkellner 61 J. Lungentuberkulose.

**\* Exzess.** Die beim hiesigen Honvéd-Infanterie-Regimente Nr. 18. dienenden Gefreiten Michael Krauer, Karl Strol und Johann Pohl, ferner der Zugführer Moiss Suri und der Wirtschaftsbürger August Gabriel gerieten gestern Abends in der „Dokai“-Gasse in einen Streithandel, wobei sie einen sehr lärmenden Auftritt veranlaßten und dadurch die Nachtruhe der dort Wohnenden störten. Gegen Obgenannte wurde wegen öffentlicher Ruhestörung das Verfahren eingeleitet.

**Braut-Seide** von 85 Kreuzer bis fl. 11.35 per Meter in allen Farben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. **Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.** D. 305/8

**Theater, Kunst u. Literatur.**

— **„Der Meister.“** Komödie in 3 Akten von Hermann Bahr. Diese Komödie ist sicher eine der schwächsten des großen Meisters Bahr und von seltsamer Natur. Stimmungsvoll, tollkühn und unwahrscheinlich, weist wie ein Philosoph und unerfahren wie ein Kind, diese Mischung ist einem ungemischten Erfolge nicht günstig. Außer Herrn Direktor Schmidt, der den „Gains Duhr, den Meister“ voll schneidigen Elementes spielte, da er ein gewiegter Techniker für Auge und Ohr ist, bemerke ich nur noch Herr Seger als „Dr. Kokoro“ seine erotische Rolle; Herr Lorenz und Frau Neumann machten aus ihren kleinen Part was daraus zu machen war. Herr Löfler zündete mit ein paar Worten. Ein unverständliches „Gesammer“ stieß Herr. Nuss den ganzen Abend aus; auch Herr. Nussler spielte ziemlich

schlapp und gelangweilt und war im dritten Akte entschieden zu wenig energisch; eine Frau, die den sie so tief liebenden, beleidigten Gatten und ihr Kind verläßt, bloß weil ihr Liebhaber sinnlicher an ihr hängt als ihr Gatte, ist nicht so sentimental. Herr Hauss war ein würdiger Partner des Herr. Nuss. Auch Herr Werner hat uns diesmal enttäuscht. N. v. P.

— **Die Verhochdeutschung Fritz Reuters.** Eine literarische und sprachliche Zeit- und Streitfrage. Ueber die Frage, ob die Reuterschen Werke verhochdeutsch werden dürfen oder nicht, sind in der gesamten deutschen Presse und in Publikationen des Vorstandes des Allgemeinen plattdeutschen Verbandes so viele verschiedenartige Ansichten zu Tage getreten, daß man den Versuch, in der Angelegenheit eine Klärung anzubahnen, hoffentlich mit Freuden begrüßen wird. Feinde in der Verhochdeutschung Reuters sind u. sich im hochdeutschen, Freunde im plattdeutschen Lager. Sicher ist aber, daß in der Frage von beiden Seiten vorgeschätzte Meinungen mitgesprochen haben und daß die schon vor der Veröffentlichung der ersten hochdeutschen Reuter-Ausgabe einsehende Zeitungs-Polemik Verwirrung angerichtet hat. Bei der Bedeutung Fritz Reuters in der Literatur des 19. Jahrhunderts und der Frage, welche Stellung den heimischen Dialekten in der modernen Romandichtung einzuräumen ist, darf man eine Klärung der sich bekämpfenden Ansichten für dringend wünschenswert halten. Die Broschüre will dazu einen Beitrag liefern, der, weil auf sachlicher Grundlage bleibend und in ruhigem Ton gehalten, hoffentlich Beachtung finden wird.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



**Rohitscher „Styriaquelle“** Heilwasser gegen Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darm-Katarrhe, Harnsaure Diathese, Zuckerharnruhr, Hartleibigkeit, Leberleiden. **Aerztlich empfohlen!** Engros-lager für Ungarn: **JOSEF HOFFMANN, Budapest, Balthory-Gasse 8.** M. 323 2-2

**Volkswirtschaftliche Beitzg.**

**Eine Warnung vor der russischen Anleihe.**

Der Finanzier Ludwig Wiener warnt in der „Fr. Ztg.“ das ungarische Publikum vor der Subskription auf das russische Anlehen, indem der Genannte schreibt: Die Russen sind da, aber diesmal nicht als unsere offenen Feinde, sondern als verkappte Freunde, mit der Bitte um schweres Geld. Aber fragen wir: leben wir im Traum? Hat Ungarn wirklich so viel überflüssiges Geld, um einen halbbankerotten Staat einige hundert Millionen in den Rachen zu werfen? Einem despotisch regierten Staate, der sich jetzt anschiebt, mit einer eigenartigen Sozialpolitik seine Völker zu beglücken! Einer Sozialpolitik, deren Ende unabsehbar ist.

Die Zahlungsfähigkeit Russlands ist ja gewiß mehr als fraglich. Seine Schulden betragen mehr als 20 Milliarden Franks. Dabei steht dies große Reich mit einer im Durchschnitt sehr armen Bevölkerung vor kolossalen Investitionen zur Regenerierung seiner Armee, zum Wiederaufbau seiner Flotte, und vor anderen großen Auslagen, die noch ungezählte Milliarden verschlingen werden.

In jüngster Zeit erschienen nacheinander zwei Werke eines hervorragenden deutschen Finanzmannes Namens Martin, in welchen wissenschaftlich nachgewiesen wurde, daß Rußland vor dem sicheren Bankerott steht. Diese unwiderlegten und wahrscheinlich auch unwiderlegbaren Beweisführungen einer anerkannten Kapazität haben nicht zum geringsten Theile dazu beigetragen, daß Deutsch-

land sich von der Theilnahme an dem jetzt zu emittirenden großen Anlehen Russlands ferne hält. Deutschland gibt keinen Pfennig mehr den Russen. Es kehrt so zu der weisen Politik zurück, die ihm Bismarck schon vor einem Vierteljahrhundert gewiesen hat, dessen scharfer Geist schon damals erkannte, daß Rußland durch und durch faul ist.

Seither ist Rußland um mehr als das vierfache verschuldet, und nun sollen wir unsere Sparheller den Moskowiten zur Verfügung stellen?

Die Subskription auf das russische Anlehen wäre nichts weiter als eine Wurzerei des naiven Publikums. Warum? Das will ich kurz beweisen. Das russische Kriegsanlehen notirt heute in Paris 82 bei 4prozentiger Verzinsung. Das heißt: Dies Papier bietet mir eine 4prozentige effektive Rente, die am 1. Jänner 1912 mit dem vollen Nominalwerth von 100 eingelöst werden soll, so daß mit Berücksichtigung der Aufzahlung von 18 Prozent auf 6 Jahre repartirt sich diese Rente in Wirklichkeit mit 8 Prozent Verzinsung darstellt.

Also geehrte Leser! Wenn Jemand durchaus die Sehnsucht nach Rußenswerthen hat, so wende er sich nach Paris, wo er solche in jedem Quantum mit 8 Prozent Verzinsung bekommt und überlasse die neuen Titres ruhig unseren lieben Banken. Ich glaube aber nicht, daß man in Ungarn dieses erotische Papier zu erwerben geneigt sein werde. Jeder kluge Sparer bezieht sich zuerst die Sicherheit und erst in zweiter Linie achtet er auf die Höhe der Verzinsung.

Und das mit Recht! Warum sollen englische Konfols 2 1/2 Prozent und Russen 8 Prozent Zinsen abwerfen? Ich kann unser Publikum nur dringend davor warnen: sich an einer Subskription auf das russische Anlehen zu betheiligen und wünsche von Herzen, daß auch von autoritativer Seite eine dringende Warnung ergehe wie dies bereits in Oesterreich gegen die Cotirung der Rußenswerthe geschah.

**Gerichtshalle.**

— **Ein Vater der seine Tochter erschleicht.** Wie wir seinerzeit gemeldet, war der Ort Mihályi am 30. Dezember vorigen Jahres der Schauplatz einer entsetzlichen Bluthat. Der Landmann Johann Pap erschok an diesem Tage sein einziges Kind, die 7jährige Mathilde und richtete dann die Mordwaffe gegen sich selbst. Die Kugel drang ihm in den Mund, Vater und Tochter wurden bewusstlos am Boden aufgefunden. Während nun Pap von seinen Wunden genas, starb das Kind an den erlittenen Verletzungen. Beim Strafgerichte wurde gegen Pap wegen des Verbrechens des vorsätzlichen Tödschlags die Untersuchung eingeleitet, allein alsbald zeigten sich Symptome, welche darauf folgern ließen, daß sein Geist unmadhet ist. Johann Pap gestand, daß er nach dem Ableben seiner Frau weder bei Tag noch Nacht Ruhe finde und weder zu essen noch zu einer Arbeit fähig sei. Er sah immer nur das verlassene Kind und da ließ ihn der Gedanke nicht mehr los, sich dieses Kindes gewaltthätig zu entledigen. Die Gerichtsärzte konnten auch nach längerer Beobachtung konstatiren, daß Pap von Wahnsinn befallen sei und sein Zustand als gemeingefährlich bezeichnet werden müsse. Auf Grund dieses Gutachtens wurde gegen Pap das Strafverfahren und die Untersuchungshaft sistirt und er der Soproner Polizei behufs Ueberführung in eine Heilanstalt übergeben.

**Rundschau.**

+ **Tief gefallen!** Ein früherer flotter Offizier, bei seinen Kameraden wohlgelitten, ein Liebling der Frauen, wurde in Budapest auf dem Westbahnhofe beim Tischen diebstahl betreten und verhaftet. Es herrschte eben großer Menschenandrang, da die Züge zum Nagler Keimen abgelassen wurden, als ein gutgekleideter junger Mann sich an einen Passagier herandrängte und ihm die Brieftasche entwenden wollte. Ein Detektive beobachtete sein Vorhaben und verhaftete ihn. Zur Polizei

estortiert, entpuppte er sich als der ehemalige Infanterie-Lieutenant Rudolf Hoffmann, der Schulden halber quittieren mußte, später bei einem Baunternehmer als Schreiber in Verwendung stand, doch auch von da wegen Unkorrektheiten entlassen werden mußte.

Ein rachsfüchtiges Weib. In der Nacht vom 15. d. auf den 16. d. wurde der Privatbeamte Franz Weiss in Budapest von zwei Personen überfallen und von diesen mit einigen Messerschlägen traktiert. Weiss erlitt mehrere schwere Verletzungen. Geraubt wurde dem Angefallenen nichts. Auch will Weiss Niemandem Anlaß zu Haß und Rache gegeben haben, und so glaubt er, diesen Ueberfall der

Zärtlichkeit seiner Gattin zu verdanken, von der er in Scheidung begriffen ist. Er glaubt, seine Frau habe die Weiden gedungen, um ihn aus Rache dafür, daß er sich von ihr scheiden läßt, aus dem Wege zu räumen.

Ein Raubmord im Eisenbahnzug. Nach einem Privattelegramm der „Tribüne“ wurde der Bürgermeister der unweit Genf gelegenen Grenzstadt Binemasse, Bastin, auf der Rückreise von Paris auf der Strecke zwischen Montelimar und Orange ermordet. Von den Thätern hat man noch keine Spur. Bastin führte Bahnbauten für die Paris-Lyoner-Mediterrane-Gesellschaft aus und reiste regelmäßig dreimal monatlich nach Paris, um

Geld abzuholen. Hieron müssen die Mörder unterrichtet gewesen sein.

Theater der königl. Freistadt Sopron.  
Direktion: Gustav Schmidt.

Abonn. Nr. 3. Ungerader Tag.  
Donnerstag, den 19. April 1906.

Novität! Zum zweiten Male: Novität!

Die Strecke.

Eisenbahn-Drama in 3 Akten von Oskar Bendiner.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Nachdem es mir leider unmöglich ist, mich bei jedem Einzelnen meiner verehrten Freunde und Gönner, die mir anlässlich meiner Auszeichnung ihre freundliche Glückwünsche zukommen liessen, persönlich zu bedanken, so drücke auf diesem Wege Allen meinen tiefgefühlten, herzlichen Dank aus.

3081 1-1 **Julius Roth.**

Wein-Ausschank!

3082 1-1 Guter

Weiss- u. Rothwein  
per Liter 36 kr.

wird von heute ab ausgeschänkt bei  
Samu Tschürtz, Lange Zeile Nr. 32.



30 Stück

Rosshaarmatraken

3theilig, von schön rotgestreiftem Leinengradl, welche für 1 Hotel bestimmt waren, sind wegen Nichterhaltung um halben Preis pr. Bett 16 fl. zu verkaufen. Größe: 195 Cm. lang, 95 breit, 15 Kilo schwer. Verpackung 50 fr. Verwendet pr. Nachnahme: G. Steinger, Graz, Neutoergasse 12. 3043 12-6

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Offerte zum Baue des röm. kath. Schulgebäudes bis 25. April l. J. bei der gefertigten Gemeindevorstellung einzureichen sind.

Die Offertöffnung erfolgt am gleichen Tage. — Die näheren Bedingungen sind bei der Gemeindevorstellung einzusehen. — Die Baukosten betragen laut Kostenvoranschlag 14.000 Kronen Sopron-Szt.-Márton im April 1906.

3080 1-1 Die Gemeindevorstellung.

Schirm-Reparaturen

und 2994 6-5  
Ueberzüge

Carl Schmidl,  
Schirmmacher

Georgengasse Nr. 11, II. Stock.

Tüchtige 2964 10-4  
AGENTEN

gegen hohe Provision gesucht.  
Rouleaux- und Jalousien-Erzeugung  
Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Gut erhaltene

Möbeln

(Salongarnitur, Kästen, Kanzleieinrichtung, Gartenmöbeln und Diverse)

Georgengasse 18,  
I. Stock. 30762-2

Heilung aller Ohrenleiden!

selbst die veraltetsten Fälle von Taubheit, Ohrenausen, Schwerhörigkeit, Ohrenfluß, Ohrenschmerz etc. heilt schnell und dauernd, brieflich ohne Berufsförderung mit unschädlichen

Indischen Pflanzen- und Kräutermitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz)

Dr. med. Emil Siefert, prakt. Arzt.  
Tausende Dankschreiben von Geheilten zur Einsicht.

Verlangen Sie Gratis-Broschüre gegen Ein- sendung von 50 Heller in Marken für Rückporto. — Briefe nach der Schweiz 25 Heller. 3083 a) 18-1



Wo kann man elegante und billige

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121



Zahnersatz

im Gold und Kautschuck, Stützähne, Kronen, Brücken, Obturatoren (künstlicher Gaumenschluss), Regulierung schiefliegender Zähne, führe zu mässigen Preisen bestens aus. — Meine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Thomas und v. Günther; wie durch 15 Jahre bei Herrn Hofrat Dr. Jenkens aus Dresden, in Wien bürgt für die denkbar beste Arbeit.

Julius Danelius,

VII, Neubaugasse Nr. 37, II. Stock. O. 2-1

Herren-Anzugstoffe



nur solidestes Private staunend  
Fabrikat, kaufen billig  
aus dem Tuchfabriks-Verbandhause

Karl Kasper,

Innsbruck Nr. 873.

- Für Nr. 4.80 1.15 Meter reinvollenen Hosenstoff.
- " " 7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr dauerhaften Anzugstoff.
- " " 9.- 3 Meter ungerreisbaren reinvollenen Crepe-Cheviot.
- " " 12.- 3 Meter hochleganten Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanjügen.
- " " 18.- 3 Meter Nonveant-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

M. 322 12-7

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.



echt französische und amerikanische Preservativ-Specialitäten in Original-Packung! Aerztlich empfohlen! Garantirt sicher und unschädlich! Preise per Dutzend: 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Sensationelle Neuheit!

„Silk Finish Nevertear“

Übertrefft an Feinheit, Verlässlichkeit und Elastizität alles bisher Dagewesene!

Bouts-americans (kurz) per Dutzend 6, 8, 10 K.

Damen-Schutzmittel nach ärztlicher Vorschrift, Pessarium oclusivum nach Professor Mensinga 3-5 Kronen. Einführungs-Instrument dazu 3 Kronen.

Damen-Sicherheitsschwämme per Dutzend 6-12 Kronen.

Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!  
ärztlich empfohlen, sicherste und bequemste  
Specialität für Damen! Preis 15 Kronen.

Spritzen für Herren und Damen.

Irrigateure etc., sowie sämtliche zur Krankenpflege und Krankencumfort gehörigen hygienischen Artikel zu Original-Fabriks-Preisen. A. T. 17/a 20-9

Verlangen Sie gratis und franco die allerneueste ausführliche Preisliste der Fabrik

J. KELETI BUDAPEST, VI., Koronaherzeg-uteza 27/27.

Gegründet im Jahre 1878.

Jeder Besteller, der sich auf dieses In- serat beruft, erhält beim Einkauf von Gummiwaren 20% Rabatt.